

Mützenlauf für das Kinderkrebszentrum

Wohltätiges Sportevent zum 3. Advent in Dallmin – der Weihnachtsmann läuft mit

DALLMIN. Vor mittlerweile vier Jahren wurde der fast schon zur Tradition gewordene Weihnachtsmützenlauf in Dallmin von Nicole Ullmann und ihrer zwölfjährigen Tochter nach einem vierwöchigen Aufenthalt im Universitätsklinikum (UKE) in Hamburg ins Leben gerufen.

Dort hatten die beiden die Spendenaktion für das Kinderkrebszentrum „Knack den Krebs“ kennengelernt. Sie steht betroffenen Familien in den schwierigen Lebensphasen bei, versucht mit vielseitigen Programmen auf der Kinderkrebsstation, den Kindern in dieser schweren Zeit wieder ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern und fördert auch die Wissenschaft im Forschungsinstitut intensiv.

Seitdem ist der Weihnachtsmützenlauf in Dallmin immer mehr gewachsen und die Spendengelder steigen jährlich. Sie werden immer persönlich von Nicole Ullmann und ihrer Tochter in Hamburg überbracht. Am Sonntag (15. Dezember) startet der Wettbewerb im Laufen und Walken wieder um 10 Uhr auf dem Sportplatz. In diesem Jahr haben sich schon sehr viele vorab angemeldet, von einer Jugendfeuerwehr über einen Fußballclub bis hin zu Groß und Klein aus dem Ort. Der sportliche Gedanke steht hierbei im Hintergrund. Jeder kann mitmachen. Auch der Weihnachtsmann läuft mit. Anschließend findet noch die Siegerehrung des Prignitz-Cup in Auswertung der Saison 2024 statt. *gd*



Weihnachtsmützenlauf in Dallmin, in der Bildmitte Nicole Ullmann nach dem Lauf 2023, unter anderem mit Mützen-Teilnehmern des Prignitz-Cup. Foto: Privat

BUCHTIPP

Ach, wie gut sind doch die Märchen



Cover: Verlag

Adventszeit ohne Märchen – geht gar nicht. Das gilt nicht nur für Fans des Filmklassikers „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“. Aschenbrödel oder Aschenputtel, der Froschkönig, Dornröschen, Rapunzel... Märchen sind Kindheits Erinnerungen, sind Traum- und Zauberwelt. Und vom Märchen hat so manche Redensart ihren Weg in unseren täglichen Sprachgebrauch gefunden. Rolf-Bernhard Essig – Germanist und Literaturkritiker – gibt in seinem Buch „Ach, wie gut, dass niemand weiß...“ einen Einblick in märchenhafte

Sprachbilder. „Die guten ins Töpfchen, die schlechten ins Kröpfchen“ – ganz klar: das Aschenputtel, das sich auf die Hilfe der Tauben beim Sortieren verlassen kann. Heute steht sogar das Aschenputtel-Prinzip für das einfache Sortieren. „Heinrich, der Wagen bricht!“ – dieser Ausruf stammt aus dem Froschkönig und soll darauf hinweisen, dass ein Fahrzeug ungewöhnliche Geräusche von sich gibt.

Das Buch ist aber nicht nur Sprachanalyse. Humorvoll geschrieben, mit viel Hintergrundwissen angereichert, macht es Lust auf Märchen, aufs Lesen. Es erinnert daran, wie wichtig Märchen für Kinder sind. Essig sagt es so: „Sie lernen, das ist vielleicht das Wichtigste, dass es die Welt des Fantastischen gibt, in der Unglaubliches möglich, ja ganz üblich ist, und sie lernen damit, die Welt der Realität freier zu betrachten, als nicht ganz festgelegt. Im besten Fall lehren Märchen als Teil der Literatur also eine Form von Freiheit.“ Gibt es eine schönere Aufforderung, Märchen zu lesen und vorzulesen?

☑ **Rolf-Bernhard Essig: Ach, wie gut, dass niemand weiß..., Dudenverlag, 168 Seiten.**



Das ehemalige Hotel wird zur Zeit zu einem Übergangwohnheim für geflüchtete Menschen umgebaut. Im ersten Stock wurden bereits einige Zimmer fertig saniert. Foto: LK OPR/Ulrike Gawande

Hotel in Flecken Zechlin wird umgebaut

Kürzlich fand eine Besichtigung der Baustelle für das künftige Übergangwohnheim für Geflüchtete in Flecken Zechlin statt

FLECKEN ZECHLIN. Die Bauarbeiten in der ehemaligen Hotelanlage im Rheinsberger Ortsteil Flecken Zechlin, die derzeit zu einem Übergangwohnheim für geflüchtete Menschen umgebaut wird, schreiten voran. Einwohner, die in unmittelbarer Nähe der geplanten Unterkunft leben, konnten sich kürzlich auf Einladung des Landkreises OPR ein aktuelles Bild vom Stand der Bautätigkeiten machen.

Sozialdezernent Andreas Liedtke und die Leiterin des Amtes für Migration, Dorina Hortig, führten die Gäste, darunter auch Vertreter des Kreistages, durch das mehrstöckige Gebäude, das

vom Eigentümer umgebaut und nach der jetzt für das erste Quartal 2025 geplanten Fertigstellung vom Landkreis angemietet werden soll. Während in vielen Bereichen die Arbeiten noch in vollem Gange sind, konnten im ersten Stockwerk bereits die ersten frisch sanierten Zimmer besichtigt werden. Diese bestehen wie in anderen Unterkünften auch aus einfachen Betten, Spindeln sowie Tischen und Stühlen. Auf jeder Etage befinden sich zudem Sanitärräume und jeweils eine Gemeinschaftsküche.

Wie Andreas Liedtke mitteilte, sollen in dem Wohnheim nach Fertigstellung maximal 120 Ge-

flüchtete untergebracht werden, die dem Landkreis von der Erstaufnahmestelle in Eisenhüttenstadt beziehungsweise dem Land zugewiesen werden. „Wir werden versuchen, hier vor allem Menschen mit Beeinträchtigung und Familien unterzubringen. Dafür wird das Gebäude entsprechend umgebaut und eingerichtet. So konnte der Aufzug bereits fertiggestellt werden. Außerdem wird ein Kinderspielplatz eingerichtet, der auch von allen anderen Kindern aus Flecken Zechlin genutzt werden kann. Auch wollen wir darauf achten, dass nur Menschen hier zusammenleben, die in Bezug

auf ihre Herkunft auch gut miteinander auskommen“, erläuterte der Dezernent.

Im Erdgeschoss sollen darüber hinaus neben den vorgeschriebenen Gemeinschaftsräumen auch Räumlichkeiten entstehen, in denen für die Öffentlichkeit zugängliche Projekte stattfinden können. Vor Ort werden sich vom Tag der Inbetriebnahme an drei Migrationssozialarbeiter sowie eine Heimleiterin um die Belange der Bewohner, aber auch um die Fragen und Anliegen der Anwohner von Flecken Zechlin kümmern. Amtsleiterin Dorina Hortig: „Wir stehen als Betreiber des Übergangs-

wohnheims immer für alle Fragen und Anliegen zur Verfügung und werden eine 24-Stunden-Erreichbarkeit sicherstellen, was auch für den Wachsenschutz gilt. Ziel ist es, für alle Menschen ein offenes Ohr zu haben. Das hat sich auch an anderen Standorten, an denen wir Unterkünfte betreiben oder in der Vergangenheit betrieben haben, als sehr vorteilhaft herausgestellt.“ Ein weiterer wichtiger Schritt mit Blick auf eine Inbetriebnahme des Wohnheims erfolgte vor wenigen Tagen. Das Landesamt für Soziales und Versorgung des Landes Brandenburg (LASV), das Unterkünfte in ganz Brandenburg regelmäßig hinsichtlich der Einhaltung der Mindestbedingungen prüft, informierte sich im Rahmen einer Ortsbegehung ebenfalls über die im Umbau befindlichen Räumlichkeiten und beurteilte das Vorhaben positiv. *WS*

Neuproduktion: „Der kleine Horrorladen“

Das Seefestival Wustrau zieht Bilanz und plant für die kommende Saison eine Neuproduktion



WUSTRAU. Das Seefestival Wustrau blickt mit großer Freude auf die vergangenen 20 Jahre zurück. Diese waren voller unvergesslicher Momente und Dank der Treue der Besucher konnte man auch turbulente Zeiten überstehen. Und damit das so bleibt, will man – den steigenden Kosten zum Trotz – die Ticketpreise auch für die kommende Saison nicht erhöhen. Im Gegenteil: die Gäste erhalten bis zum 31. Dezember auf jede Karte einen Rabatt von 3 Euro. Damit eignet sich eine Karte fürs Seefestival auch ganz hervorragend als Weihnachtsgeschenk.

Das Seefestival hält auch 2025 ein aufregendes und abwechslungsreiches Programm bereit. Mit einer neuen Galaveranstaltung wird das Festival eröffnet.

Unter dem Motto „Damals – wisst ihr noch?“ werden Festi-

Das Seefestival Wustrau präsentiert im kommenden Jahr die Neuproduktion „Der kleine Horrorladen“. Fotos: Veranstalter

valdirektor Marten Sand und Johannes Hallervorden als Moderatoren wieder viele Gäste aus Theater, Kultur, Film und Fernsehen auf die Bühne holen und gemeinsam mit ihnen durch einen Gala-Abend voller Erinnerungen an vergangene Zeiten führen. Auch das beliebte Abschlussfeuerwerk soll nicht fehlen.

Ein Highlight der kommenden Saison ist die große Neuproduktion „Der kleine Horrorladen“. Von New York aus startete das Musical in den achtzi-



ger Jahren seinen Siegeszug um die ganze Welt und gehört in Deutschland zu den meistaufgeführten Musicals.

Das Kultmusical bringt eine ideale Mischung aus Rock und Comedy auf die Bühne am Zientenschloss Wustrau und erzählt mit eingängigen Songs eine skurrile Geschichte über Liebe, Träume und Größenwahn. Ein großartiges Ensemble präsentiert eine schräge Komödie mit starker Aussage, die perfekt in

unsere heutige Gesellschaft passt und beste Unterhaltung für die ganze Familie bietet. *WS*

☑ **Karten für das Sommertheater in Wustrau können online unter www.seefestival.de, im Neurrupiner Bürgerbahnhof oder über Reservix erstanden werden. Die begehrten VIP-Karten in der Loge gibt es nur per E-Mail: seefestival@gmx.de oder telefonisch unter 0163/2795192.**

Creedance Clearwater Review: Die wahrscheinlich beste Hommage an CCR



Jetzt registrieren und gewinnen!

Gewinne 2 x 2 Karten für den 10.01.2025 um 20 Uhr im Kultur- und Festspielhaus Wittenberge.

Märkische Allgemeine